

Online-Vorlesungsverzeichnis¹

*UnivIS-Projektgruppe des Rektorats der CAU:
Maud Knoll, Pressestelle
Imke Meyer, Dezernat für Öffentlichkeitsarbeit
Dr. Lars Kühnel, Rechenzentrum*

Stand: 11.4.2000

Bald ist es „drin“, das Personal-, Einrichtungs- und Vorlesungsverzeichnis (kurz: Vorlesungsverzeichnis, VV) der Universität. Die CAU führt derzeit ein übergreifendes Online-VV ein, mit dem die relevanten Kerninformationen im Internet weltweit verfügbar gemacht werden sollen. Dies ist Gegenstand des vorliegenden Beitrags.

Motivation

Die Gründe für die Einführung einer Internet-basierten Fassung des VV sind vielfältig, überwiegend auch offenkundig. So lassen sich beispielsweise die folgenden Nachteile der Beschränkung auf eine Print-Version aufzählen:

- Das Diktat von Druck- und Vertriebskosten ist dafür verantwortlich, daß das Print-VV seine Verbreitung im wesentlichen lediglich in der lokalen Region gefunden hat. Es ist davon auszugehen, daß bei Weitem nicht alle Interessierten erreicht werden. Vor dem Hintergrund des globalen Wettbewerbs der Universitäten um Studenten ist dies als wesentlicher Mangel anzusehen.
- Eine Print-Version kann immer nur das Informationsangebot zum Zeitpunkt der Drucklegung wiedergeben. Aufgrund des aufwendigen Erstellungs- und Druckprozesses liegt zwischen Redaktionsschluß und Erscheinungsdatum des Print-VV eine recht lange Zeitspanne, so dass die Informationen eigentlich schon veraltet sind, wenn sie veröffentlicht werden. Darunter leiden natürlich vor allem die Informationskategorien mit einer hohen Dynamik wie beispielsweise Raumbelungsdaten oder Zusatzinformationen zu Lehrveranstaltungen. Insbesondere konnten im bisher praktizierten Verfahren wegen des recht frühen Erscheinungsdatums so gut wie keine Veranstaltungsräume berücksichtigt werden. Diese Faktoren werden sich sicherlich negativ auf die Akzeptanz des Print-VV ausgewirkt haben.
- Der vom VV abgedeckte Bereich von Informationen ist Basis für eine ganze Reihe von verschiedenen Präsentationen, die z.T. auch von verschiedenen Institutionen der CAU verfügbar gemacht werden. Neben dem Print-VV ist z.B. an Auskunftssysteme für Telefonnummern und Email-Adressen, Mitarbeiterverzeichnisse, kommentierte Teilvorlesungsverzeichnisse in Print- oder Online-Form an den einzelnen Fakultäten und Instituten der CAU zu denken. Die selben Daten werden dabei mehrfach abgelegt und gepflegt. Dies birgt die Gefahr nicht-konsistenter Datenbestände, es können sich insbesondere widersprüchliche Auskünfte ergeben. Dies ist natürlich zu vermeiden. Vielmehr sollte man anstreben, die Informationen an einer einzigen, zentralen Stelle zu halten und zu pflegen und sie dann für Zwecke weitergehender Darstellungen aus der zentralen Quelle möglichst online zu extrahieren, so dass stets aktuelle und konsistente Daten bereitgestellt werden.

¹ Dieser Artikel ist in der Druckschrift „uni kiel, Berichte und Informationen aus der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel“, Ausgabe 2/2000 erschienen.

Diesen Überlegungen sind die Möglichkeiten des mittlerweile etablierten alternativen Informationsmediums Internet/WWW gegenüberzustellen. Hier liegen Infrastruktur, Mechanismen und Werkzeuge für die kostengünstige und schnelle weltweite Verbreitung von stets aktuell gehaltenen Informationen bereit. Programme für die Abfrage von Internet-Informationen (WWW-Browser) sind flächendeckend vorhanden und werden auch von EDV-Laien beherrscht und als leistungsfähiges Arbeitsmittel akzeptiert.

Daher erscheint es geboten, eine WWW-basierte Realisierung des Informationsangebots VV mit zentraler Datenhaltung anzustreben.

Rückblick: Der Weg zum UnivIS

Es ist bereits angeklungen, dass an verschiedenen Einrichtungen der CAU schon dezentrale Arbeiten zur Präsentation des entsprechenden eigenen Materials im Internet durchgeführt wurden. Hier gibt es z.T. jedoch noch deutliche Lücken im Informationsangebot. Es fehlt auf jeden Fall ein übergreifendes Informationssystem, daß das gesamte Angebot und die Struktur der CAU in einheitlicher, vollständiger und komfortabler Form präsentiert.

Ansätze für eine zentrale Einführung eines Online-VV reichen zurück bis ins Jahr 1995, in dem sondierende Gespräche zwischen Pressestelle und Rechenzentrum stattgefunden haben. In der Nachfolge wurde dann mit dem Dezernat für Öffentlichkeitsarbeit ein erstes Projekt zur Eigenentwicklung eines entsprechenden Systems initiiert. Dieses Projekt mußte jedoch aus externen Gründen abgebrochen werden, so daß die Suche nach bereits verfügbaren Softwareprodukten Vorrang erhielt.



Frau Falkenberg, Mitarbeiterin im Dekanat der Theologischen Fakultät: „Die Bedienung von UnivIS ist sehr benutzer- und anwendungsfreundlich“

Anläßlich einer an der Universität Göttingen im Frühjahr 1999 durchgeführten Präsentation wurde das Rechenzentrum auf das Informationssystem UnivIS aufmerksam. Es kam dann im Sommer zu einer Produktvorstellung in Kiel, woraus sich im Dezember 1999 letztlich der Entschluss der CAU zum campusweiten Einsatz des Systems ergeben hat.

UnivIS wurde von einer Gruppe von Informatikern der Universität Erlangen/Nürnberg entwickelt. Es verdankt seine Entstehung insbesondere der oben beschriebenen Motivation, die ja für praktisch jede Universität konventioneller Struktur zutrifft. UnivIS wird heute durch ein universitäres Spin-Off vermarktet und kann hinsichtlich der Einsatzorte

neben der Universität Erlangen/Nürnberg bereits die Universität Bamberg, die TU München, die Medizinische Universität Lübeck, die Hochschule Bremerhaven und die Universität Göttingen vorweisen.

UnivIS: Funktionalität, Struktur und Betriebskonzept

Über das Web-basierte UnivIS lassen sich derzeit u.a. die folgenden Verzeichnisse online präsentieren:

- Vorlesungsverzeichnis, auch kommentiert; ECTS-fähig
- Personen- und Einrichtungsverzeichnis
- Raumbelagungsverzeichnis/Raumbelagungsorganisation
- Telefon-, Fax- und E-Mail-Verzeichnis
- Veranstaltungskalender

Ein Ausbau des UnivIS ist anbieterseitig z.B. in den folgenden Bereichen geplant:

- Verzeichnis/Organisation/Status von Examensarbeiten (Studien-, Magister-, Diplomarbeiten, Promotionen, Habilitationen)
- Forschungsberichte
- Erweiterte Raumverwaltungsfunktionen (Einzelterminbelegung, blockweise Belegung, Ferientermine, Suchfunktionen für Räume)

Das System besitzt eine Schnittstelle zur automatisierten Online-Extraktion von VV-Daten, z.B. zum Zweck der Einbindung in anderweitige Informationsangebote. Neben der Bereitstellung von Online-Präsentationen gestattet UnivIS auch die Erstellung von Druckvorlagen für kompakte sowie kommentierte Vorlesungsverzeichnisse, Aushänge und dergleichen.

UnivIS basiert auf den üblichen Internet-Standards- und Protokollen. Wesentliche Komponente des Informationssystems ist ein auf einem vernetzten zentralen Rechner agierender UnivIS-Server. Dieser verwaltet den Datenbestand, bearbeitet Anfragen aus dem Internet und stellt sich von außen als normaler WWW-Server dar. An der CAU läuft der UnivIS-Server auf einem Rechner im Rechenzentrum. Die Abfrage von Informationen durch die Endbenutzer im Internet erfolgt mit auf vernetzten Rechnern/PCs ohnehin verfügbaren WWW-Browsern.



Auch die Eingabe und Änderung von Daten im UnivIS geschieht mit Hilfe von Standard-WWW-Browsern. Das System basiert dabei auf dem **Konzept der dezentralen Eingabe und Pflege** von Daten. Informationen über Lehrveranstaltungen und Mitarbeiter sollen also von den einzelnen Lehrstühlen bzw. Instituten selbst eingegeben und verwaltet werden. Daraus ergibt sich eine hohe Aktualität und vereinfachte Pflege der Daten. Dekanate und Stellen der zentralen Verwaltung haben in diesem System eine vorwiegend kontrollierende Funktion. Von nicht unerheblicher Bedeutung ist natürlich die Absicherung des Datenbestands gegenüber Änderungen durch Unbefugte. Für diese Zwecke kommt eine UnivIS-Benutzerverwaltung zum Einsatz, auf deren Basis Eingabe- und Änderungsberechtigungen vergeben werden.

Frau Koch, Mitarbeiterin im Dekanat der Agrar- und Ernährungswissenschaftlichen Fakultät „*Ich war am Anfang skeptisch, glaube mittlerweile aber, daß es gut funktionieren wird.*“

Weder für die Abfrage noch für die Eingabe/Änderung von UnivIS-Informationen ist eine dezentrale Installation von Software nötig. An den Arbeitsplätzen der Informationsabfragenden und Datenpfleger müssen lediglich vernetzte Rechner/PCs mit Internet-Zugriff und WWW-Browser vorhanden sein.

Einführung von UnivIS an der CAU

Das Rektorat hat eine Projektgruppe zur UnivIS-Einführung eingerichtet. Diese Gruppe wird die Systemeinführung steuern, überwachen und koordinieren. Sie steht als Ansprechpartnerin für die UnivIS-Nutzer in der CAU zur Verfügung und sollte als zentrale Anlaufstelle für etwaige Probleme im Umgang mit UnivIS gesehen werden.

Die Einführung erfolgt nach Fakultäten bzw. Einrichtungen getrennt in vier zeitlich überlappenden Blöcken. Sie soll bis zum Ende des Jahres 2000 abgeschlossen sein, so dass sich ab dem Wintersemester 2000/2001 alle relevanten Daten im UnivIS befinden. Es ist geplant, bereits das gedruckte VV des Sommersemesters 2001 nahezu vollständig aus dem UnivIS heraus zu erzeugen.

Die Arbeiten für die Fakultäten des ersten Blocks (Theologie, Agrar-/Ernährungswissenschaften, Technik) haben im Dezember 1999 begonnen. Nach einer ersten Phase für die Abklärung von Strukturfragen wurde Anfang März eine Schulung der lokalen UnivIS-Administratoren und -Multiplikatoren durchgeführt. Die Letztgenannten übernehmen die Einweisung der eigentlichen Datenpfleger in den Fakultätseinrichtungen. Durch den frühen Start können hier schon die Daten des Sommersemesters 2000 über UnivIS präsentiert werden. Engagement und Eifer der Pilotanwender aus den ersten drei Fakultäten lassen sich insbesondere am mittlerweile erreichten UnivIS-Füllungsgrad ablesen. Im System befinden sich derzeit (Stand April 2000) u.a. 325 Gliederungseinheiten der CAU, 583 Lehrveranstaltungen, 864 Personendatensätze und 91 Räume. Diese Daten wurden von 71 eingetragenen Benutzern eingegeben.



Frau Hahn, Mitarbeiterin im Dekanat der Technischen Fakultät: *„Es ist eine Freude, in das System einzugeben!“*

Ab April kann der erste Block nun die Eingabe der Daten für das Wintersemester 2000/2001 angehen. Für den zweiten, dritten und vierten Block beginnen diese Eingabephasen zum Juni, Juli bzw. August 2000. Der zweite Block betrifft die Rechtswissenschaftliche, die Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche und die Erziehungswissenschaftliche Fakultät und befindet sich bereits in Bearbeitung. Die Philosophische sowie die Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät ziehen dann im dritten Block nach. Im Mai schließt sich der vierte Block, bestehend aus der Medizinischen Fakultät und den zentralen und angegliederten Einrichtungen an. Parallel zu den Arbeiten für die Fakultäten sollen auch die erforderlichen Informationen aus dem zentralen Bereich in das UnivIS eingelesen werden.

Es ist bis auf weiteres beabsichtigt, neben dem Online-VV wie bisher auch ein gedrucktes VV anzubieten. Dieses soll jedoch in wesentlichem Umfang aus dem UnivIS-Datenbestand heraus erzeugt werden. Es wird nach wie vor für jedes Semester einen Termin geben, bis zu dem ein konsolidierter druckfähiger Datenbestand (Personal und Lehrveranstaltungen) herbeizuführen ist. Dieser dient als Quelle für die Erzeugung einer ersten Druckvorlage. Letztere ist dann Basis für einen zügigen Korrekturdurchlauf, dessen Endergebnis die endgültige Druckvorlage liefert. Der obige Konsolidierungstermin kann voraussichtlich später als bisher gelegt werden. Daraus dürfte sich aber natürlich auch ein späterer Erscheinungstermin des gedruckten VV ergeben. Anlässlich der anstehenden Umstellungen wird derzeit über eine Änderung der äußeren Struktur des Print-VV nachgedacht. Demgemäß ist auch hier mit Modifikationen zu rechnen.

Schlusswort

Mit der UnivIS-Einführung kann das Angebot der CAU in zeitgemäßer, aktueller, komfortabler und einheitlicher Weise präsentiert werden. Daraus ergibt sich eine positive Beeinflussung der Außenwirkung der Universität und ihrer Teilbereiche.

Der erfolgreiche Einsatz des Systems an der CAU hängt natürlich von der Unterstützung und Motivation der mit der UnivIS-Einführung und Pflege betrauten Universitätsmitglieder ab. Die Erfahrungen der Pilotphase mit den ersten drei Fakultäten geben dabei deutlichen Anlass zum Optimismus. Den im Beitrag eingestreuten Zitaten kann man hierzu ein exemplarisches Meinungsbild entnehmen. Es sei an dieser Stelle denjenigen, die in Fakultäten und Einrichtungen die Einführung des Systems mit großem Engagement tragen und fördern, gedankt.

Das sich im Aufbau befindende UnivIS-Angebot der CAU kann derzeit schon unter <http://univis.uni-kiel.de> besichtigt werden. Zusätzliche Informationen findet man unter <http://www.uni-kiel.de/univis-kiel-misc>. Die E-Mail-Adresse univis@univis.uni-kiel.de steht für eventuelle Fragen und Kommentare zum Thema bereit.